

ANTWORT

AKTUELLE FRAGEN

Zum Kulturverfall im Imperialismus*)

„Zu keiner Zeit trat ein derartiges Übermaß an Gewalt, Sadismus und Brutalität öffentlich in Erscheinung“ — solche oder ähnlich vernichtende Urteile über die gegenwärtige Film- und Fernsehproduktion des Imperialismus in der BRD sind, selbst in bürgerlichen Kreisen, längst keine Einzelerrscheinungen mehr.

In der Tat: Jährlich strahlen die Fernsehsender der BRD (einschließlich der Regionalprogramme und Werbesendungen) rund 750 mehr oder weniger „harte“ Kriminal- und Abenteuerstories aus, die Mord und Totschlag, Folterungen und Grausamkeiten, Menschenverachtung und Jagd auf Menschen in allen Variationen als imperialistische „Alltäglichkeiten“, als „blutiges Geschäft“ und als „die beste Unterhaltung“ anbieten — durchschnittlich fast zwei am Tag.

Etwa jeder vierte Illustriertenroman, jedes dritte Groschenheft sind Krimis, Gangster- und Agentengeschichten, und in jeder Woche bringen die großen Taschenbuchverleger

der BRD rund vierzig neue Titel dieser Sparten auf den Markt.

Das Gros dieser rapide angestiegenen, von imperialistischem Ungeist und oft hemmungslosem Antikommunismus durchdrungenen Produktion trägt das Fabrikzeichen „Made in USA“. Es stammt aus den Meinungskonzernen der reaktionärsten Macht des Imperialismus, wo über 75 Prozent der Krimis, Western, Polizeiserien, Agenten- und Spionagestories unverhüllt Gewalt und Verbrechen, Sadismus, Brutalität und Mord propagieren.

Das menschen- und kulturfeindliche Geschäft mit Verbrechen, Brutalität und Mord gehört zum Wesen des Imperialismus. Das demonstriert der Alltag des Imperialismus mit aller Deutlichkeit.

Täglich verübt der USA-Imperialismus scheußlichste Ver-

brechen gegen das vietnamesische Volk. Der englische Imperialismus mordet und brandschatzt in Nordirland. In der BRD wirkt verstärkt die Ideologie der Gewalt, die neonazistische Ideologie. In allen imperialistischen Ländern steigt die Kriminalität.

Das Profitstreben der Monopole zerstört vielfach die natürliche Umwelt. Große wissenschaftliche Potenzen werden durch den militärisch-industriellen Komplex und die Rüstung gefesselt. Die Ausbeutung der Werktätigen in den Konzernbetrieben wächst.

Ein Bestandteil dieses Prozesses ist die Krise der bürgerlichen Ideologie, die geistige Manipulierung breiter Schichten der Bevölkerung, die Verschärfung des ideologischen Kampfes gegen den Sozialismus.

Das alles sind nur einige Beispiele dafür, daß der Verfall der Kultur und Lebensweise, die Kultur- und Menschenfeindlichkeit des Imperialismus sich auf alle gesellschaftlichen Bereiche erstrecken. Sie belegen eindeutig, daß der Imperialismus das Haupthindernis des kulturellen Fortschritts in unserer Epoche darstellt.

Die Ursachen imperialistischer Kultur- und Menschenfeindlichkeit

Die entscheidenden sozialen Ursachen dafür sind im reak-

tionären Wesen der Monopolkerrschaft, in der historischen Überlebtheit des Imperialismus zu suchen. Der Imperialismus kann — wie Genosse Kurt

*) Diese Veröffentlichung erfolgt innerhalb der Artikelserie, die „Neuer Weg“ in Nr. 13/72 unter dem Titel begonnen hat: Die Vertiefung der allgemeinen Krise des Kapitalismus in der Gegenwart. Siehe in dieser Ausgabe auch Seite 751—754